

unten. Was die Verse auf Tafel XI mehr bieten als der Text Ottos Chr. VII, 27, lässt sich wohl als dem Zusammenhang entnommene Ausschmückung verstehen. Zu der Anspielung auf die Synode von Salerno 1084 auf Tafel X ist auf Ottos G. Fr. I, 2 zu verweisen, ohne dass man auf den von Otto in der Chronik, soweit zu sehen, nicht benutzten Bernold zurückzugreifen braucht. Mit Bloch ist daran festzuhalten, dass man gerade in Hohenburg sich so gut mit Ottos geschichtsphilosophischen Anschauungen vertraut gemacht hatte, um die von H. mit Recht als überaus passend und planmässig gerühmte Auswahl der Bilder treffen zu können. In Hohenburg kannte man sicher auch die *Gesta Friderici* (und zwar, wie eine Neuverglei chung der Hs. ergab, sicherlich in der Marbacher, heute in Paris befindlichen Hs.). Andererseits fällt die falsche Stellung des Verses '*Devovet expulsus clerum cum rege furente*' auf Tafel X unten auf, der irrig statt zu der unteren zu der oberen Bildhälfte geraten ist. Es ist also die ganze Darstellung mit den Versen in der Jenaer Hs. nur Kopie, — wenn Zeichner, Schreiber und Dichter dieselbe Person sind. Verneint man aber das letztere, so bleibt es möglich, die Bilder und Verse erst zusammen in unserer Hs. im Elsass entstehen zu lassen. Ergänzend sei bemerkt, dass auch der Name des Paris (Tafel III oben) im Texte Ottos nicht vorkommt, bei dem wir ebensowenig die Worte '*Odoacer . . . sternit cum plebe senatum*' (Tafel VIII oben) ausdrücklich wiederfinden. In der Erläuterung Polaczeks S. 206 fehlt von Tafel X unten (Tod Gregors VII.) der Vers '*Hic exul legi paret mutabilis evi*'. A. H.

46. Mit der Chronologie der 4 oder 5 Reisen des Theoderich vom Elsass, Grafen von Flandern († 1168) ins Heilige Land beschäftigt sich H. Coppieters Stochove im *Bulletijn der maatschappij van Geschieden Oudheidk. te Gent* 1908, S. 159—163. A. H.

47. In den *Annalen des histor. Vereins für den Niederrhein* 86. Heft, S. 1—59 (Köln 1908) hat Albert Huyskens nach der bis vor kurzem einzig bekannten Nordkirchener Hs. des Caesarius von Heisterbach *Vita S. Elisabeth* und *Sermo de translatione b. Elisabeth* herausgegeben. Kürzlich hat K. Wenck jedoch noch (N. A. XXXIV, 439 f., N. 2) Fragmente der *Vita* in zwei anderen Hss. nachgewiesen. Zwar sind diese Schriften, abgesehen von den schon früher bekannten Stellen, von sehr geringem